

## MEDIENINFORMATION

### PERFORMANCE-REIHE

#### Das wundervolle Gefühl der Verkürzung

donnerstags, 03 04 2014, 17 04 2014 und 08 05 2014

Der Kunstraum Niederoesterreich setzt in diesem Jahr die 2013 initiierte Performancereihe als Veranstaltungs- und Ausstellungsformat fort. Beschäftigte sich die Performancereihe im letzten Jahr mit den institutionellen Möglichkeiten und/oder Beeinträchtigungen, mit denen sich die Performanceszene konfrontiert sieht, so konzentriert sich der Blick diesmal auf einen Aspekt der konzeptionellen Verfasstheit der Performance selbst.

Performance hat ein unstetes Verhältnis zu ihrer Sichtbarkeit. Die Stärke der Ausdruckskraft und die Intensität, die sie im Moment erreichen kann und in der sie erfahrbar wird, stehen in umgekehrt proportionalem Verhältnis zu ihrer Wahrnehmbarkeit über die Zeit - eine Performance ist über einen längeren Zeitraum schlicht nicht-sichtbar. Das betrifft nicht nur die Schwierigkeit, eine Einzelarbeit kommunizierbar zu erhalten und dauerhaft in den Kunstdiskurs einzugliedern, es betrifft gleichzeitig und schwerwiegender die Performancetradition:

Wie können Performer\_innen an vorangehende Performancekünstler\_innen anknüpfen?

Wie können künstlerische Haltungen und Verfahren für spätere Rezeption zugänglich gehalten werden? Eine Annäherung erfolgt über Umwege. Neben Konzepten, schriftlichen Beschreibungen, Foto- und Videomaterial sind es – und darauf konzentriert sich die diesjährige Performancereihe – räumliche und materielle Veränderungen.

Ereignisse geschehen nicht nur in einer Umgebung, sie werden durch sie geformt und stehen in ihrem Fortgang in intensivem Dialog mit ihr. Wo, unter welchen Bedingungen eine Performance stattfindet, ist dabei genauso maßgeblich wie die Objekte, die ein\_e Performer\_in für seine\_ihre Arbeit verwendet oder eigens herstellt. Diese skulpturalen Manifestationen sind nicht selten das notwendige Gegenüber, an dem sich die flüchtige Handlung ausformulieren kann, und geben vielleicht intensiver und eindrucksvoller ein Ab-Bild des Ereignisses als dokumentarisches Material.

Drei Abende im Kunstraum Niederoesterreich verstehen sich als sich ergänzende Projekte zu diesem Thema.

**03 04 2014 ab 16.00H THE SUPPER PARTY**

Ein Event für PerformanceKünstler\_innen.

Diskussionen über ungenießbare Arbeitsbedingungen für PerformanceKünstler\_innen bleiben oftmals intern und uns damit im Halse stecken. Dies ist eine Einladung an Künstler\_innen, uns zu vernetzen und zu diskutieren, und dabei auch etwas Bleibendes anzufangen: ein Archiv für Performer\_innen.

Der Kunstraum Niederoesterreich stellt seine Räumlichkeiten und seine Infrastruktur für dieses erste Treffen zur Verfügung.

A Hearty Invitation To All Performance Artists To Discuss, Enjoy And Subscribe To An Archive For Performance Artists, A Work In Progress!

Konzept: Denise Kottlett

**17 04 2014 19.00H SCULPTURE ME**

Ausstellung bis 26 04 2014

Für den 17. April hat Peter Kozek ein dichtes Programm zusammengestellt, das sich um das Verhältnis zwischen Körper und Raum und den Transfer ins Skulpturale dreht. Johannes Mandorfer beispielsweise lässt drei Violinist\_innen, die jeweils einen einzigen Ton spielen, eine Klangskulptur schaffen. Während Jakob Lena Knebl ihren eigenen Körper als Trägermaterial, als Medium, einsetzt, steht die Skulptur „Museumsquartierbank“ der 2010 verstorbenen Annette Wehrmann zur allgemeinen Benutzung bereit. Eugen Wist tritt mit einem skulpturalen Wandelement, dem Antagonisten, in Interaktion, die Gruppe Uno involviert das Publikum in ihre performativen Installationen. Evelyn Loschy lässt eine Schaukel so lange gegen eine Mauer schwingen, bis sie genügend Platz zum freien Schwingen hat. Driton Selmani gelingt es, zwei Wassermelonen in einer Hand zu halten, während es dem Protagonisten in Anna Witts Arbeit „Kraft“ misslingt, einen Gewehrlauf zu verknoten. Alexander Martinz rekonstruiert Filmsequenzen aus Kurosawas Film „Akahige“ und extrahiert aus dem Hang des Regisseurs zur Authentizität einen performativen Akt mit einer Teetasse.

SEITE 3 VON 3

Jakob Lena Knebl, Evelyn Loschy, Johannes Mandorfer, Alexander Martinz, Driton Selmani, Gruppe Uno Wien, Annette Wehrmann, Eugen Wist, Anna Witt

Kuratiert von Peter Kozek

Der Performance-Abend findet im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit das weisse haus und der Kunsthalle Exnergasse statt.

**08 05 2014 19.00H 8∞**

Ausstellung bis 24 05 2014

Acht Schleifen - einzelne Handlungsfragmente sind über den Raum verteilt und bilden stationäre, fast statische Bewegtbilder, deren verbleibende Dynamik auf eine Zeit ohne Beginn und Ende verweist. In dieser Zeitblase sind die Handlungen nicht mehr linear und zielgerichtet, sondern bilden skulpturale Formen von Bewegung.

Milan Mladenovic

Kuratiert von Sissi Makovec

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag, 11–19 h und Samstag 11–15 h

Eintritt frei.

Pressekontakt: Katrin Draxl, [katrin.draxl@kunstraum.net](mailto:katrin.draxl@kunstraum.net), +43 664 60 499 196

Bildmaterial: [www.kunstraum.net/presse/ausstellung](http://www.kunstraum.net/presse/ausstellung)